

Sanierung im Takt der Seilbahn:

Warme Füße in Deutschlands höchstem Tagungsraum

HEISSE KÖPFE UND EIS-
KALTE FÜSSE AUF 2 650
METER HÖHE! DIESE SI-
TUATION DER TEILNEH-
MER IM TAGUNGSRAUM

DES SCHNEEFERNERHAUSES AUF DER ZUGSPITZE GEHÖRT DER VERGANGENHEIT AN, SEITDEM NACH DEN PLÄNEN DES INGENIEUR-BÜROS G. KUBA, OBERAU DER ZUM GE-
BÄUDEKOMPLEX GEHÖRENDE, 66 QM GROSSE TAGUNGSRAUM IM NOVEMBER UND
DEZEMBER 2013 SANIERT UND MIT EINEM FLÄCHENHEIZSYSTEM AUSGESTATTET WURDE.

Im vorgefundenen Ist-Zustand waren zwei der vier Außenwände des Raumes mit 2-Scheiben-Verglasung ausgestattet. Vor jedem der insgesamt neun Glaselemente war ein Heizkörper installiert, um den Raum bei einer Jahresmittel-Temperatur von unter 0°C zu beheizen. Schwachpunkt war neben dem Wärmeverlust über die Verglasung vor allem der ursprüngliche Bodenaufbau aus 2 cm Dämmung, 6 cm Estrich und knapp 2 cm Parkett über einer dünnen Betonplatte direkt auf dem Fels, da der Tagungsraum im Erdgeschoss der Anlage untergebracht ist.

Es galt nun, die Fußboden-Dämmung zu erhöhen und über eine zusätzliche Fußbodenheizung dem Raum mehr Wärme zuzuführen. Allerdings durfte dabei die verfügbare Aufbauhöhe von insgesamt 10 cm

nicht überschritten werden. Gemeinsam mit der beauftragten Firma F. Ludwig Objekt & Wohnen in Garmisch-Partenkirchen entschieden sich die Verantwortlichen für das Flächenheizsystem in Trockenbauweise „Basicline“ der Proline Energy GmbH. „Dieses System mit seiner geringen Aufbauhöhe passte in unser Sanierungskonzept und in die mit der Baustelle verbundenen Einschränkungen“, so Parkettlegermeister Andreas Ludwig.

Der zuvor entkernte Tagungsraum wurde von Proline Vertriebstechnikern aufgemessen, um den normgerechten Heizlast-Bedarf für die geplante Fußbodenheizung zu erarbeiten. Auf dieser Basis erstellte das Unternehmen den Verlegeplan für die erforderlichen Heizkreise. Die Leistung des Parkettlegers begann auf dem freigelegten Betonboden mit der Vorbereitung und Grundierung des Untergrundes und dem nachfolgenden Einbau der selbstverlaufenden, faserarmierten zementären Spachtelmasse.

Die Nutzung der ersten und der letzten Gondel der Seilbahn gab stets den Takt der Arbeit vor, eine fast aussichtslose Zeitvorgabe für die drei Bodenleger. Zunächst wurde der Untergrund von eventuellen Mörtel- und Putzresten gesäubert und abgesaugt, bevor eine Dispersionsfixierung (Profix) ausgerollt und eine 5 cm starke, beidseitig alukaschierte Zusatz-

Das Schneefernerhaus ist ein ehemaliges Hotel in den Alpen, das jetzt als Umweltforschungsstation Schneefernerhaus (UFS) genutzt wird. Die Station wird unter Federführung des Bayerischen Umweltministeriums als „Virtuelles Institut“ geführt, dem 10 renommierte deutsche Forschungseinrichtungen angehören.

Es liegt direkt unterhalb des Gipfels der Zugspitze in einer Höhe von 2 650 m und wurde am 20. Juni 1931 eröffnet. Es beherbergte den Bergbahnhof der Bayerischen Zugspitzbahn sowie ein Touristenhotel. Der Zugspitzgipfel wurde mit einer Seilbahn vom Schneefernerhaus aus erreicht. 1938 wurde ein Fußgängerstollen zwischen der Kammstation der Tiroler Zugspitzbahn und dem Schneefernerhaus eröffnet. Von 1945 bis 1952 war das Hotel als Recreation Facility von der US-Armee beschlagnahmt.

Nachdem 1988 der neue Bahnhof der Zugspitzbahn auf dem Platt eröffnet wurde und 1989 dort das Restaurant SonnAlpin ausgebaut wurde, kam schließlich am 14. Januar 1992 das Aus für den Hotel- und Restaurantbetrieb im Schneefernerhaus. Die noch vorhandenen Gleisanlagen der Zugspitzbahn dienen nur noch betrieblichen Zwecken der Forschungsstation. Allerdings hält die UFS noch einen eigenen Konferenzbereich bereit und bietet für bis zu 40 Personen Übernachtungsmöglichkeiten.

Wettnlauf mit der Zeit dämmung verklebt werden konnte. Gleich anschließend wurden die Rohrträgerelemente entsprechend dem Verlegeplan mit PU-Kleber verklebt und die Heizrohre in die vorgefertigten Kanäle der Trägerplatten eingedrückt, wobei sich die Rohre durch die Omega-förmige Geometrie der Kanäle sicher arretieren. Als letzter Schritt wurde die Armierungs- und Entkopplungsmatte „Prosecurefibretec“ aufgeklebt. Und tatsächlich: Die Arbeiten wurden von den drei Mitarbeitern in 5,5 Stunden durchgeführt, was einer Produktivität bei 4 Stunden pro Quadratmeter entsprach.

Im Laufe des dritten Tages wurden die Heizkreise über Regulierventile vom Heizungsinstallateur parallel an die sieben Heizkörper angeschlossen. Am „Tag 4“ konnte bereits der Parkettboden verlegt und am 5. Tag der Raum wieder möbliert werden. „Dieses Systems mit seinen kurzen Trocknungszeiten und der weitgehenden Unabhängigkeit von anderen Gewerken ist gerade bei solchen Extrembaustellen eine echte Chance im Bereich der Sanierung“, so die Bilanz von Andreas Ludwig.



Bereits fünf Tage nach Beginn der Renovierungsarbeiten konnte der Tagungsraum wieder in Betrieb genommen werden.

Baustelle mit Ausblick: Wohl eher selten dürften Bauarbeiter eine Baustelle mit einer solchen Perspektive gehabt haben. Hier werden gerade die Umlenkelemente der Rohrträger verlegt.



Die Rohrkanäle, deren konische Ausformung die Heizrohre fixieren, werden gesäubert, bevor die Rohre verlegt werden (links). Bevor der Bodenaufbau beginnt, wird eine Armierungsmatte verklebt (rechts)



Fotos: Proline Energy

Beeindruckende Bilder der Station Schneefernerhaus gibt es hier: www.schneefernerhaus.de/station/bildergalerie.html. Wenn nicht gerade Nebel herrscht, lohnt auch ein Blick auf die Webcams: www.schneefernerhaus.de/nc/station/live-webcams.html. Die neue Fußbodenheizung lieferte Proline Energy GmbH, Kratzenburger Landstraße 3, Industriegebiet Hellerwald, 56154 Boppard, Tel.: 06742-8016-0, Fax: 06742-8016-40, www.proline-energy.com/de/. Eingebaut wurde sie von Ludwig Objekt & Wohnen, Untermarkt 28, 82481 Mittenwald, www.ludwig-raumgestaltung.de/index.html.